

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsort: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 beim Kälbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanträge: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Merseburg (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 442

Halle, Mittwoch den 1. Dezember

1915

## Ein englisches Geschwader verläßt Saloniki.

Wien, 1. Dezember. Aus Budapest wird gedrahert: Aus Mudros vorliegende Nachrichten, die in Athen eintrafen, befehlen, daß ein aus 11 Einheiten bestehendes englisches Geschwader, das bis jetzt zum Schutze des Hafens in der Bucht von Saloniki kreuzte, unter Vollampf vermutlich nach Ägypten ausgelaufen ist. (Östf. Tagesztg.)

(W. Z. V.) Mailand, 1. Dezember. Eine Korrespondenz des Corriere della Sera aus Rom enthält folgende Stelle: Eine hohe fremde Persönlichkeit, welche dieser Tage in Rom war, gab ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß die Engländer und Franzosen gut tun würden, sich von dem Balkan zurückzuziehen, um sich in Saloniki zu verschanzen. (Anmerkung des W. Z. V.: Gemeint ist offenbar Ritchener.)

## Englische Befestigungsarbeiten am Suezkanal.

Athen, 1. Dezember. Die Engländer arbeiten fieberhaft an der Befestigung des Suezkanals. Englische und französische Militäringenieure gebrauchen in der Sinaiwüste die schon in Flandern angewandte Methode, einzelne Teile zu überschwemmen. Sie errichten ferner künstliche Anhöhen mit Befestigungswerken, um den Ansturm abzuwehren. (B. Z.)

## Der Zusammenbruch.

Rotterdam, 1. Dezember. Der englische Bizekonsul in Nisch traf Montag früh in Saloniki ein. Die Wege, welche von der serbischen Grenze ausgehen, sind vollgepfropft mit Flüchtlingen und Truppentolonen. Die Flüchtlinge ziehen sich jetzt nach Griechenland zurück, da das Fortkommen nach Albanien vollständig unmöglich ist wegen der feindseligen Haltung der Albaner und wegen Mangel an Lebensmitteln. In Saloniki treffen immer wachsende Mengen serbischer Flüchtlinge ein. Man weiß nicht, wo man die Unglücklichen unterbringen und wie man sie verpflegen soll. (Lok.-Anz.)

## Russische Niedergeschlagenheit.

Kopenhagen, 1. Dezember. Die russischen Blätter der verschiedensten Richtungen verhehlen in ihren politischen Artikeln nicht mehr, daß durch das ganze russische Volk eine tiefe pessimistische apathische Stimmung geht. Das Gefühl der Ohnmacht und Schwäche lastet wie ein Alpdruck auf allen Kreisen. Hervorgehoben ist es durch das beständige Ausbleiben militärischer Erfolge, das Schicksal Serbiens, den Dardanellenmiserfolg, die Befestigkeit und Verderbtheit unter den Beamten bis in die höchsten Kreise hinein und den Sieg der Reaktionsären in der Regierung. Wenn es der Regierung gelingen sollte, ihren Willen durchzusetzen und die Sumaberatung nur auf die Durchpeitschung des Budgets und damit zusammenhängender Fragen zu beschränken, so ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die jetzige gedrückte Stimmung sich in politischen Unruhen Luft machen wird. (Berl. Lok.-Anz.)

### Die „große Offensive“ der Franzosen auf Frühjahr 1916 vertagt.

Paris, 1. Dezember. Bei der Begründung des Gesetzentwurfs über die Einstellung der Zehnjährigen forderte der Kriegsminister Gallieni in der gestrigen Kammerdebatte, die Jahresklasse 1916 als monatlich zur Verfügung zu stellen, damit sie im Frühjahr 1916 bereit sei, zu einer Zeit, wo in Uebereinstimmung mit den Alliierten die Verhandlungen und Wäntungen Frankreich ihm erlauben würden, eine entscheidende Anstrengung zu machen. (W. Z.)

### Die Sperre in der Donau.

Berlin, 1. Dezember. Zu der von der „Independenten Stimme“ gemeldeten Sperre durch die rumänische Regierung wurde unserem Mitarbeiter von einem hiesigen Mitglied der Balkanbionomie folgendes erklärt: Nach meiner Ueberzeugung ist dies die wichtigste Nachricht, die der gestrige Tag nach Berlin brachte, denn sie besagt nicht mehr und nicht weniger, als daß die große Frage über die Haltung Rumäniens nunmehr eine klare Antwort erhalten hat. Es steht jetzt unzweifelhaft fest, daß das

Donauanfangreich allem Liebeswerben Auslands Stand aehalten und weiterem Vordringen sich ebendort verweigert hat. (Lok.-Anz.)

### U-Boote vor Sizilien.

Rotterdam, 1. Dezember. Von französischer Seite wird gemeldet, daß Sizilien neuerdings von deutschen U-Booten belagert wird. Am 19., 20. und 22. November waren sie vor Messina gesichtet worden und hielten sich ganz in der Nähe der Bucht von Stracosta auf. (Lok.-Anz.)

### Ruglos gewordene Vereinigung der serbischen und französischen Streitkräfte.

(W. Z. V.) Saloniki, 1. Dezember. (Agence Havas.) Anlaß der Nennung des Engpasses von Strakonitz durch die Serben ist die Vereinigung von französischen und der serbischen Streitkräfte nutzlos geworden und unmöglich. Auch der Vormarsch der französischen Truppen auf Velez ist nutzlos geworden. Entgegen den Nachrichten aus bulgarischen Quellen halten die Franzosen alle auf dem linken Warbarrner bis Strakonitz eroberten Stellungen besetzt.

### Englische Verluste.

London, 1. Dezember. Die letzte Verlustliste weist die Namen von 57 Offizieren und 895 Mann auf. 30 Mann von dem englischen Train werden aufgeführt, die beim Angriff auf das englische Transportlazarett in Boediboet getötet, verwundet oder gefangen wurden.

Das ist die erste Anzeigung von amtlicher englischer Seite über den Verlust.

### Die Novemberbeute der Armee Koweb.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. Z. V.) Wien, 1. Dezember. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsjahraplag: Seine besonderen Ereignisse: Bei den dem österreichisch-ungarischen Oberbefehl unterstehenden verbündeten Streitkräften der Nordfront wurden im Monat November an Gefangenen und Beute 78 Offiziere, 12.000 Mann und 32 Maschinengewehre eingebracht.

Italienischer Kriegsjahraplag: Der gestrige Tag verlief an der Monzoni in all-gemeiner Ruhe. Nur der Brückenkopf von Tolmeina wurde wiederholt heftig angegriffen. Die Vorhölle des Feindes brachen in unserem Front zusammen. Heute wurde letzte hartes Artilleriefeuer gegen den Vorhang des Monte San Michele ein. Gegenüber griffen die Italiener den Gipfel dieses Berges an; sie wurden zurückgeschlagen. Auch feindliche Angriffsversuche im Name von San Martino wurden abgewiesen.

Südbaltischer Kriegsjahraplag: Unsere Truppen bringen unmaßig gegen Blejce vor. Eine Kolonne griff die Grabinseln südlich des Blejcefortes an, eine andere erklärte in den Nachmittagsstunden und nach Einbruch der Dunkelheit

den von den Montenegroern jah verteidigten Hochflähenrand 10 Kilometer nördlich von Blejce.

Feiern ist am 29. November mittags von den Bulgaren genommen.

Die Armee des Generals v. Koweb hat im November 40.800 serbische Soldaten und 26.600 Wehrfähige gefangen genommen, 179 Geschütze und 12 Maschinengewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. Z. V.) Großes Hauptquartier, 1. Dez.

Westlicher Kriegsjahraplag: Westlich von La Halle richtete eine umfangreiche Sprengung unierer Truppen erheblichen Schaden an der englischen Stellung an. Ein englischer und ein französisches Flugzeug wurden abgeschossen; die Anflüge sind erlangt genommen.

Ostlicher Kriegsjahraplag: Seine bedeutenden Ereignisse: Balkan-Kriegsjahraplag: An einzelnen Stellen fanden erfolgreiche Räumte mit feindlichen Nachburen statt.

Bei Prizren nahmen die bulgarischen Truppen 15.000 Serben gefangen und erbeuteten viele Gebirgs-geschütze und sonstige Kriegsgüter.

Oberste Sekretärschaft.

